

Die verborgenen Botschaften im Vaterunser



Die verborgenen Botschaften im Vaterunser

Das Vaterunser ist das großartigste Gebet, das ich kenne. In ihm steckt eine Fülle Weisheit, Liebe und Vertrauen. Wenn ich nur ein Gebet beten dürfte, so würde ich das Vaterunser wählen. Es wurde uns von Jesus gegeben. Die Bibelzitate sind aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift entnommen. Hier das Vaterunser aus dem Matthäus-Evangelium (Mt 6,9).

Unser Vater im Himmel,

dein Name werde geheiligt,

dein Reich komme,

dein Wille geschehe

wie im Himmel so auf der Erde.

Gib uns heute das Brot, das wir brauchen.

Und erlaß uns unsere Schulden,

wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen haben.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern rette uns vor dem Bösen.

Jeder Bestandteil des Gebetes hat eine enorme Ausdruckskraft. Fangen wir mit der ersten Zeile an:

Unser Vater im Himmel,

Schon die erste Zeile „Unser Vater im Himmel“ bedeutet ja, wir sind Gottes Sohn bzw. Tochter. Kinder von Königen nennt man Prinz oder Prinzessin. Aber wir sind mehr, wir sind Kinder Gottes. Durch die zwei Worte „Unser Vater“ bejahen wir unsere Gottesherkunft. Versucht es zu begreifen! Wir haben dadurch große Macht aber auch eine große Verantwortung. Wir sind nach Gottes Bild geschaffen und müssen uns entscheiden, wie wir mit dieser Kraft umgehen.

Aber in der ersten Zeile steckt noch mehr, nämlich wo Gott ist - im Himmel. An andere Stelle der Bibel (Lk 17,21) steht, der Himmel ist mitten unter euch oder auch in euch. Damit wissen wir, wo Gott ist - er ist in der Welt und in uns allen. Wir sind also niemals allein sondern immer mit Gott verbunden.

Dein Name werde geheiligt,

Der Name Gottes ist heilig und soll auch so genutzt werden - heilbringend. Auf die Frage, wie er heißt, antwortet Gott zu Moses (Exodus 3,14): Ich bin der «Ich-bin-da».

Alles was wir können, können wir nur durch Gott. Durch seine Allgegenwart können wir gewiss sein: „Alles kann, wer glaubt.“ (Mk 9,23)

Dein Reich komme,

Wenn wir vollkommen durchdrungen sind von der Botschaft Jesu also seiner Liebe, Gottes Liebe, die Liebe zu unseren Mitmenschen und zu uns selbst, dann ist das Reich Gottes da. Das „durchdrungen sein“ ist schön ausgedrückt in dem Gleichnis vom Sauerteig (Lk 13,21): „Es ist wie der Sauerteig, den eine Frau unter einen großen Trog Mehl mischte, bis das Ganze durchsäuert war“.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf der Erde.

Dieser Teil soll unser absolutes Vertrauen ausdrücken, dass Gottes Macht sich durchsetzt. Wenn wir davon ausgehen, dass der Himmel in uns ist, so wird sich das, was dort gewollt und felsenfest geglaubt wird, auch auf der Erde zeigen. Das, was wir im Herzen glauben, wird sich realisieren.

Gib uns heute das Brot, das wir brauchen.

Wenn schon Eltern für Ihre Kinder sorgen, wieviel mehr können wir das dann bei Gott erhoffen. Es ist gut, wenn wir immer unser geistiges Wohl im Auge behalten, dann brauchen wir uns um die irdischen Güter keine Sorgen machen.

Und erlaß uns unsere Schulden, wie auch wir sie unseren Schuldern erlassen haben.

Dieser Satz erinnert uns daran, dass wir göttlich denken sollen. Wenn Jesus oder die Macht Gottes durch uns

wirken sollen, so ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir uns auch so versuchen zu verhalten. Wenn wir verzeihen und vergeben, werden wir auch von unseren eigenen Schulden befreit. Erst in dieser Freiheit sind wir zu Großem fähig.

Manche Menschen sind in einem Denken verhaftet, dass jeder, der Ihnen etwas Böses getan hat, dafür seine gerechte Strafe bekommen muss. Ich nenne dies den Racheraum - hier gilt Auge für Auge, Zahn für Zahn. Nun immerhin heißt das ja schon Maßhalten, also für einen ausgehauenen Zahn dem anderen nicht 2 Zähne aushauen. Aber dennoch Gewalt und Gegengewalt.

Gott hat uns durch Jesus mit der Liebe einen besseren Lösungsweg eröffnet, er hat, um in meinem Beispiel zu bleiben, die Tür des Racheraumes weit geöffnet. Wir können den Raum verlassen. Gott möchte uns durch seine Liebe unsere Schuld vergeben, aber wir müssen dazu seine Einladung annehmen und die von Ihm geöffnete Tür nutzen. Es ist allein unsere Entscheidung. Vergebung gibt es im Gesamtpaket. Vergeben wir also unseren Schuldigern erfahren wir auch die größere Vergebung durch Gott. Wir sind dann frei und können unsere Gedanken liebevoll auf unsere schöpferischen Qualitäten lenken.

Aus Liebe zu verzeihen ist ganz klar der Königsweg. Wenn man das zurzeit noch nicht kann oder will, so sollte man bedenken, dass es selbst aus Eigennutz besser ist zu verzeihen, denn letztendlich schadet man sich selbst am meisten durch das Festhalten an Schuld.

Eins sollte uns jetzt klar sein, die Wirkung unserer Glaubenskraft wird durch mangelnde Liebe unsererseits geschwächt. Wenn Jesus in uns wirken soll, müssen wir Gottes Liebe in uns zum Ausdruck kommen lassen. Dazu gehört auch, dass wir anderen Menschen vergeben - sonst blockieren wir uns selbst.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen.

Dieser Satz kann leicht missverstanden werden. Gott will uns sicher nicht verführen sondern führen. Ich denke, das ist so gemeint. Gott hat uns Menschen die Kraft gegeben Dinge zu bewirken - Gute wie Böse - es liegt an unserer Entscheidung. Aber letztendlich resultiert alles Wirken aus Gottes Macht. Wenn wir von seiner Liebe erfüllt sind oder auf dem Weg dahin sind, wollen wir nichts Böses mehr tun. In schwachen Momenten könnten wir aber in Versuchung kommen. Für diesen Moment bitten wir vorsorglich, dass Gott dies nicht zur Ausführung kommen lässt, sondern uns davor bewahrt Böses zu denken und zu tun.

Wirkung des Glaubens durch Gott.

Gott steht hier als Begriff für etwas unfassbares, was wir mit unserem Intellekt nur ansatzweise begreifen können. Eher noch ist er über die Liebe in ihrer unendlichen Form begreifbar - also mit dem Herzen. Nicht umsonst wird in der Bibel davor gewarnt ein Bild von Gott zu machen, denn es wäre nur ein müder Abklatsch, welcher Gott in

keiner Weise gerecht wird und uns damit zu einem falschen Gottesverständnis führt. Gott ist auch weder männlich noch weiblich - Gott ist allumfassend.

Letztendlich stehen wir uns selber im Licht, wenn wir Gott begreifen wollen. Wir sehen nur unseren Schatten - das Ego. Umso mehr wir das Ego zur Seite treten lassen umso mehr können wir Gottes Licht sehen und im gleichen Maße seine Kraft nutzen. Wenn wir uns zurücknehmen - dann kann das göttliche durch uns durchscheinen und durch uns wirken.

Darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet - glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil. (Mk 11,24)

Man betet dabei mit solch starkem Vertrauen, dass man bereits von der Erfüllung seines Gebetes überzeugt ist. Gott lässt es durch seine Allmacht geschehen. Es geschieht durch Gottes Kraft. Er hat uns die Macht gegeben zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und durch unseren Glauben seine göttliche Schöpfungskraft zu nutzen. Wir sollten also bewusst leben, denn was wir geben und denken, erhalten wir auch in irgendeiner Weise zurück.

Lassen wir Gottes Liebe in uns wirken, wird unser Handeln göttlich. Geben wir in Liebe und nehmen wir in Dankbarkeit.

Werlenbach, Juni 2015
Franz-Achim van der Zalm

Das Vaterunser, sowie die weiteren Bibelstellen sind aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

Die verborgenen Botschaften im Vaterunser, sowie die Fotos sind erstellt von:

Franz-Achim van der Zalm
Hangstr. 12
56307 Dürrholz-Werlenbach

Web: www.vdzalm.de
Mail: info@vdzalm.de

Juni 2015

